

Tagung

»Dienstgrad Spaten«

Bausoldaten in der DDR

Dienstgrad Spaten« war das Thema einer Tagung vom 13. bis 15. September in der Lutherstadt Wittenberg. Die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt hatte zu dieser Tagung über die Bausoldaten der DDR geladen. Gefolgt waren rund 50 Teilnehmer. Die Mehrheit der Anwesenden waren ehemalige Bausoldaten. Viele hatten den Wehrersatzdienst im Chemiedreieck Halle, Wolfen, Bitterfeld absolviert oder in Prora auf Rügen.

Den Sinn dieser Tagung machte Christian Lehnert, der Leiter der Akademie mit folgendem Ausspruch deutlich: »Man kann das Leben nur verstehen mit dem Blick zurück. Aber man kann nur leben mit dem Blick nach vorn.«

In diesem Spannungsfeld lagen die Themen der Vorträge und Lesungen, wobei der Blick zurück mehr Gewicht hatte. So sprachen zwei Historiker (PD Dr. Holger Zaunstöck aus Halle und Dr. Thomas Widera aus Dresden) nüchtern über Forschungsergebnisse zur Funktion und Zukunft von Soldatenerinnerungen sowie über »DDR-Bausoldaten als Modell für widerständiges Verhalten in diktatorischen politischen Systemen«. Beide Referenten machten die Relevanz der Bausoldaten als separaten und auch innerhalb der Armee wirkenden Bestandteil der NVA sowie als Ausdruck von Opposition oder weltanschaulichem Protest deutlich. In den Reaktionen von teilnehmenden Ex-Bausoldaten kam dann auch das »Dach der Kirche« zur Sprache, das heißt die grundsätzliche Funktion der Kirche als Informationsträger und als Schutzraum an den jeweiligen Standorten der kasernierten Einheiten von Bausoldaten.

Dementsprechend stimmig endete die Tagung am Sonntag mit einem Gottesdienst und einem Podiumsgespräch über die »Topografien der Erinnerung«.

Deutlich wurde auf dieser Tagung auch, dass die insgesamt etwa 15000 Wehrdienstverweigerer der DDR eng mit der ostdeutschen Friedensbewegung verbunden waren.

Mathias Tietke